

## Mitwirkung der FF Wattenbek im Katastrophenschutz

Bereits vor 1945 wurden im Rahmen des **Luftschutzhilfsdienstes (LSHD)** Bereitschaften im Kreis Rendsburg aufgestellt. Welches wohl der Vorläufer des **Zivilschutzes (ZS - Dienst)** nach dem Krieg war. Die Fahrzeuge für den ZS stellte der Bund und die Einsatzkräfte die Freiwillige Feuerwehren, die mit guter und moderner Einsatzschutzkleidung ausgestattet wurden. Die Kameraden die sich für den Dienst in der Bereitschaft verpflichteten, waren auch für den örtlichen Brandschutz zuständig.

1961 wurden im Kreis Rendsburg die ersten zwei Züge einer überörtlichen Bereitschaft aufgestellt und mit Löschfahrzeugen LF 16 und TLF 8 (Unimog) ausgestattet.

1968 werden die Wehren der **ZS-Bereitschaft, im Amt Bordesholm-Land**, mit Fahrzeugen ausgestattet. Die FF Brügge mit einem Schlauchkraftwagen (SKW) und FF Gr. Buchwald einem Löschfahrzeug (LF 16 TS). Die Fahrzeuge verbleiben nach der Auflösung der Bereitschaften 1995 in den Gemeinden.

### Nur zur Erinnerung ein paar Ereignisse.

Als im **Februar des Jahres 1962** die verheerende Flutkatastrophe über Hamburg und die Nordseeküste hereinbrach, stellte das die Freiwilligen Feuerwehren vor so schwierige Aufgaben, die bis dahin, für kaum möglich gehalten wurden. Nur im Zusammenwirken von Bundeswehr und allen bestehenden Hilfsorganisationen im Lande konnte die Gefahrenlage bewältigt werden.

Im **Januar 1976** fegte ein heftiger Orkan über Schleswig-Holstein, der an der Küste eine Sturmflut verursachte, so daß in Teilen des Landes der Notstand ausgerufen werden mußte.

In den Tagen vom **28. Dezember 1978** und noch einmal **ende Januar 1979** hatten Schneestürme die Feuerwehren und Hilfsorganisationen des Landes in Atem gehalten. An die 15.000 Helfer kämpften gegen die Schneemassen, um die Versorgung für die Bevölkerung aufrecht zu erhalten.



Durch das Gesetz über die Erweiterung des Katastrophenschutz von 1968 wurde eine bundeseinheitliche Regelung für den Friedens und Verteidigungsfall geschaffen. Die

Feuerwehren, das Technische Hilfswerk (THW), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), usw. haben dabei Mitzuwirken.

### Nach der Gebietsreform 1970

Mit der **Neuaufstellung der KAT- Bereitschaften** des Kreises wird Amtwehrführer Hbm.Christian Rixen zum Zugführer des 4. Zuges der 4. Bereitschaft ernannt. Mit der Feuerwehr Wattenbek sind die Wehren aus Mühbrook, Schönbek und Reesdorf im 4. Zug „Abwehrender Brandschutz“ zusammengefaßt. Dem Zugführers wurde als Führungsfahrzeug ein Jeep-Munga zugeteilt.



Die Bereitschaften wurden im Laufe der Jahre verändert oder anders zusammengestellt um nach neueren Erkenntnissen und Erfahrungen im Einsatz effektiver zusammenwirken zu können.

Im Jahr 2000 wurde das Landeskatastrophenschutzgesetz (LkatSG) überarbeitet und ergänzt. Durch **Übungen der Züge** oder der KAT- Bereitschaft wurde immer wieder die Zusammenarbeit bei Bekämpfung von Gefahren und das Zusammenwirken der Mannschaften und Führungen auch mit überprüft.

### Zum Beispiel:

1981 Im Dosenmoor Bekämpfung von Flächenbränden

1983 Fahren im Verband und Löschübung

1985 In Wattenbek Absturz eines Flugzeuges / Personensuche

1988 In Reesdorf Wasserführung über lange Strecken und Löscheinsatz





Eine **Großübung der 6. Bereitschaft** fand am 20. Oktober 2001 unter der Führung von Hbm. Ingo Jönk aus Nortorf statt. Bereits um 06:45 Uhr meldeten die Züge ihre Einsatzbereitschaft. Mit einem Training, Einsatzfahrt im geschlossenen Verband, wurden die Züge, an ihre Sammelstellen beordert. Nach der Verpflegung der Einsatzkräfte wurden die einzelnen Züge zur Übung einer Großschadenslage, auf dem Gelände der Fa. BRZ Glindemann in Grevenkrug abgerufen. 150 Feuerwehrangehörigen mit 24 Fahrzeugen aus 22 Feuerwehren nahmen daran teil. Geübt wurde Einsatz Menschenrettung unter Atemschutz, Erkundung von Gefahrgut, Abdichten von Leckagen, Wasserzuführung und Löscheinsatz, Technische Hilfe und Einrichten einer Verletzten Sammelstelle.



Vom 16. bis 22. **August 2002** werden zum ersten Mal Katatrophenschutzkräfte des Kreises länderübergreifend, **zum Einsatz beim Hochwasser der Elbe in Dresden**, angefordert. Daraufhin fuhren 45 Feuerwehrangehörige aus dem Kreisgebiet mit einem



Bus nach Dresden und die lösten die, dort bereits seit einer Woche im Einsatz befindlichen, schleswig - holsteinischen Kameraden ab. Unser Gruppenführer Olm. Frank Gebhardt und die Kameraden Torsten Kruse aus Brügge sowie Reinhard Balzer und Kai Hoppe aus Bordesholm nahmen unter der Leitung von Hans Jürgen Petersen, Aukrug, an dem Einsatz teil. Tage- und Nächtelang wurde aus Kellern, Tunnel, Straßenunterführungen das Wasser gepumpt. Bis zur letzten Minute waren sie am Haupteinsatzort, dem Klinikum der Stadt Dresden, im Pumpeneinsatz.

Die Eindrücke dieser Hilfsaktion und die Solidarität der Bevölkerung werden die Kameraden wohl nie vergessen. Im Februar 2003 werden die 45 Feuerwehrkameraden von der sächsischen Landesregierung mit dem „Fluthelfer-Orden 2002“ ausgezeichnet.

### Ordensverleihung in Rendsburg



Im Jahr 2006 sind im Kreis Rendsburg-Eckernförde sechs Bereitschaften aufgestellt, die von einer Gemeinsame Einsatzführung Ort und der Führungsgruppe Brandschutz / Technische Hilfe geleitet wird. Die FF Wattenbek ist mit dem MZF in der Führung der 6. Bereitschaft des Kreises, unter Leitung Hbm. Dirk Ahrend Langwedel und dem Stellvertreter Hbm. Onno Marxen, vertreten. Zudem ist eine Gruppe unserer Wehr, dem 1. Zug „Abwehrender Brandschutz und technische Hilfe“ zugeordnet. In der aus 4 Zügen bestehenden 7. Bereitschaft, wurde das Wattenbeker LF8/8 gemeinsam mit dem LF 16 Bordesholm, dem LF 16 TS Bissee und dem TSF Mühbrook zu einem Zug zusammengefaßt.